

Es ist ein Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Gast“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Bezirk
u. Nachbarortspflege
Mk. 1,15,
außerhalb Mk. 1,25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet
1877.

Einführungs-Gebühr
für Allensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einführung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile ober-
berem Raum.

Verwendbare Bei-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Nr. 84.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 31. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Amtliches.

Berichten wurde aus Anlaß des am 28. Mai ds. Jrs.
stattgefundenen Handelskammer-Jubiläum folgende Aus-
sagenungen: das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone:
dem Vorsitzenden der Handelskammer Stuttgart, Geheimen
Kommerzienrat Widenmann und dem Vorsitzenden der Handels-
kammer Heilbronn, Geheimen Kommerzienrat Hauck; das Ritter-
kreuz I. Klasse des Friedrichsordens: dem Vorsitzenden der Handels-
kammer Ulm, Kommerzienrat Engel; den Titel eines Kommerzien-
rats: dem Vorsitzenden der Handelskammer Reutlingen, Kauf-
mann Ernst Fischer; die große goldene Medaille für Kunst und
Wissenschaft am Band des Friedrichsordens: dem Sekretär der Handels-
kammer Stuttgart, Professor Dr. Huber; das Ritterkreuz
II. Klasse des Friedrichsordens: dem Sekretär der Handelskammer
Reutlingen, Max Schäffer.

Reichstags-Abschied.

(Nachdruck verboten.)

Der deutsche Reichstag ist mit seiner Arbeit zu Ende,
er kann sich aufrufen, bis die Glocke des Präsidenten von
Neuem seine Mitglieder zum eifrigen Schaffen zusammen-
ruft. Und darüber werden Monate vergehen, denn mit des
„Reiches Sorgen“ hat die Volksvertretung ziemlich ange-
räumt, und auch seine eigenen Wünsche hat er nicht ver-
gessen. Die Reichsklasse hat die notwendigen mehrere hun-
dert Millionen neuer Einnahmen pro Jahr erhalten, die
Reichs-Regierungsmarine des erforderlichen Ausbau, und die
Abgeordneten ihre Diäten und Eisenbahnfreikarten. Auch
in Anderem hat man entschlossene Fortschritte gemacht, aber
die oben erwähnten großen Prinzipienfragen bildeten doch
die Hauptsache. Neue Wege sind betreten; wie sich auf
ihnen wandeln lassen wird, das steht bevor, die Erfahrungen
daraus werden kommen! Wir können nur den Wunsch
ausprechen, daß mit den besetzten Sorgen nicht andere
kommen mögen, denn mitunter war es dem Reichstag an-
zumerken, daß ihm mehr daran lag, überhaupt etwas zu
schaffen, denn etwas Dauerndes. Und es gibt ja auch keine
Partei, die nicht an der Steuer-Reform, für die sie schließ-
lich im Ganzen stimmt, Dies oder Jenes anzujagen gehabt
hätte. Das Problem wird, je nachdem, diese Bedenken
bestätigen oder zerstreuen, und ganz ohne künftige Repara-
turen wird es schließlich abgehen.

Der Abschluß der Reichstags-Verhandlungen, in dem
diese wichtigen Beschlüsse gefaßt wurden, ist, wie unsere
Leser wissen, verhältnismäßig, im Vergleich mit anderen
und noch dazu recht unzufrieden Sessionen, kurz gewesen.
Diese Tatsache springt noch mehr in die Erscheinung, wenn
wir daran denken, daß an dem prinzipiellen Plan der
Reichs-Finanz-Reform nun schon seit mehreren Jahrzehnten
gearbeitet wird. Kein Reichs-Amt hat so viele Leiter ge-
habt, wie das Reichs-Schatzamt, dem die Durchführung
der Regelung der Reichsfinanzen zufiel, viele Mitarbeiter
der bisherigen vier Kanzler haben einen tüchtigen Anlauf
genommen, aber ans Ziel kam erst der jetzige Staatssekretär
Freiherr von Steugel, der erste Bayer unter den hohen
Reichsbeamten, denn Fürst Hohenlohe, der dritte Reichs-
kanzler, ist doch nicht als „Urbayer“ zu rechnen, wenigstens
er ja bayerischer Ministerpräsident gewesen ist. Und man
kann nicht sagen, daß es die früheren Kanzler resp. die
Staatssekretäre hätten am Eifer fehlen lassen, hatte doch
selbst der preussische Finanzminister Miquel, der als hervor-
ragendster Finanzmann der neuesten Zeit gelten kann, sich
vergebens abgemüht. Fürst Bismarck hat wieder einmal
Glück, der Reichs-Finanzminister vom Jaststrand hat Er-
folg gehabt, und so ist das Werk unter Dach und Fach.

Das Reich hat bekommen, was es haben mußte, wenn
auch die Form kaum für alle Zeiten unabänderlich feststeht,
und die Abgeordneten haben ihre Diäten. Scharfe Kritiker
sagen, ohne die Diätenbewilligung würden kaum die Ver-
handlungen so eilig vorgerückt sein, aber auch auf diese Be-
handlung muß künftig noch die Probe gemacht werden.
Denn wir denken vom deutschen Reichstag doch viel zu
hoch und viel zu ideal, als daß wir in ihm das Prinzip
ankommen sehen möchten, daß für jedes besonders große
Werk zum Besten des Reiches auch die Volksvertretung et-
was haben müßte. Leider ist ja die Interessen-Wirtschaft
der Abgeordneten und Fraktionen in Europa keine unbe-
kannte Sache, von Amerika, wo diese Geschichten sehr offen
betrieben werden, noch ganz abgesehen. In Oesterreich
schwächen die einzelnen Nationalitäten bei jedem Reform-
werk, als ob es keine Gesamt-Monarchie mehr gäbe, und in
Italien heißt es nun gar von jeder parlamentarischen
Mehrfheit: Wie gewonnen, so zerronnen! Sehen die
Herren Volks-Vertreter, daß die ihnen gemachten Ver-
sprechungen nicht gehalten werden können, dann schwenken
sie ab; wie wäre es auch sonst möglich, daß Italien in
1 1/2 Jahren vier Ministerien hätte kommen und gehen sehen!



kann die Zeitung „Aus den Tannen“ bei allen
Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten
abonniert werden. Unsere geschätzten Leser bitten
wir, alle Ihre Freunde und Bekannten, welche die
Zeitung „Aus den Tannen“ noch nicht lesen,
hierauf aufmerksam zu machen. Unsere hiesigen
und auswärtigen Austräger und Agenten, wie
auch die Expedition nehmen Bestellungen für
den Monat Juni entgegen.

Tagespolitik.

Das Reichsdiätengesetz zeigt schon Merkwürdig-
keiten. Der Stuttgarter „Beobachter“ teilt folgendes Karikogramm
mit: Kurz vor der ersten namentlichen Abstimmung glitt
der Abgeordnete Scheidemann auf einem Gange im Sit-
zungssaal auf den massenhaft hingeworfenen Papieren
aus. Der Abgeordnete Dr. Mugdan geht mit ihm ab, ihn
zu verbinden. Da sie beide bei der Abstimmung fehlten,
werden ihnen 20 Mk. abgezogen! Wenn jemand in-
folge von Ueberanstrengung durch die Reichstagsarbeit,
z. B. durch langwierige Kommissionen u. dgl. er-
krankt, würden ihm gleichfalls für das Fehlen während der
Reichstagsarbeiten die Diäten abgezogen werden. Also trotz
den Diäten keine ungetrübte Freude!

Der Erbprinz zu Hohenlohe, der für das
(angelegte) Reichskolonialamt als Staatssekretär angetreten
war, soll nach der „Berliner Morgenpost“ bereit sein, den
veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen und das Amt
des Kolonialdirektors anzunehmen.

Die Lage in Oesterreich erscheint, nachdem die
Demission des Kabinetts Hohenlohe angenommen wurde,
im Hinblick auf die Verschlebung der Wahlreform sehr ernst
und verworren. Man befürchtet vor allem grobe
sozialistische Randgebungen und den Ausbruch eines Genera-
lreulls, da die Arbeiterpartei die Beseitigung des Prinzen
Hohenlohe als gegen die Wahlreform gerichtet ansieht.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 29. Mai.

Die Kammer ist in ihrer heute nachmittags abgehal-
tenen Sitzung in die Einzelberatung des Gesetzentwurfs betr.
die Gewerbe- und Handelsschulen eingetreten. Bericht-
statter ist der Abgeordnete Heber. Nach dem grundlegen-
den Artikel 1 wird jeder Gemeinde, in der während drei
aufeinanderfolgender Jahre in gewerblichen und kaufmänni-
schen Betrieben durchschnittlich mindestens 40 männliche
schulpflichtige Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigt sind, zu
deren beruflicher Weiterbildung die Errichtung einer gewerb-
lichen Fortbildungsschule (Gewerbe- oder Handelsschule)
zur Pflicht gemacht. Soweit die Schülerzahl es zuläßt,
können besondere Handelsschulen errichtet werden. Bisher
waren die Schulen fakultativ. Von 188 jetzt schon be-
stehenden werden 101 unter das neue Gesetz fallen, während
die Schülerzahl infolge des Pflichtbesuches von 19 000 auf
23 000 steigen wird. Der Wert der Schulen wurde von
allen Rednern anerkannt, doch gingen die Ansichten über
den Kreis der Schulpflichtigen auseinander, wobei es sich
freug, ob auch die Fabrikarbeiter, Handlanger und derg-
leichen unter das Gesetz fallen und der Wunsch zum Aus-
druck kam, daß der Begriff schulpflichtig durch Verordnung
definiert werde. Minister v. Weizsäcker betonte, die
Regierung gehe davon aus, daß ungelernete Arbeiter nicht
zum Besuch der gewerblichen Schule gezwungen werden
sollen und wandte sich im übrigen gegen eine vom Dom-
kapitular Berg am ganzen Gesetz geübte Kritik, der eine
bessere Ausgestaltung der allgemeinen Fortbildungsschule
und die Errichtung von Fachschulen wünschte, mit dem

Hinweis darauf, daß diese Gewerbeschulen bezügl. der Fach-
ausbildung nicht die Gesamtheit der Schüler, sondern
immer nur wenige berücksichtigen können. Die weitere fast
die ganze Sitzung ausfallende sehr verwickelte Debatte er-
gab noch eine Reihe von Bedenken und Unklarheiten, so
daß sich das Bedürfnis herausstellte, die Beratung über
den sehr wichtigen Art. 1 abzubrechen. Ein diesbezüglicher
Vorschlag des Präsidenten wurde angenommen, wobei der
Abg. Rembold-Malen auf seinen Antrag, die Sache noch-
mals in der Kommission zu beraten, verzichtete. Das ein-
zige positive Resultat, das die Debatte zeitigte, war schließ-
lich die Annahme des Art. 4, wonach die Gemeinden be-
fugt sind, mit Genehmigung der Oberstaatsbehörde für den
Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule ein Schulgeld
zu erheben. Einer Anregung des Abg. Schäffler (Soz.)
auf Unentgeltlichkeit des Unterrichts wurde nicht Folge ge-
geben. Wetterberatung Donnerstag.

Kammer der Standesherren.

Stuttgart, 28. Mai.

In ihrer heutigen Sitzung erledigte die Kammer der
Standesherren die Beratung über die Abänderung des Ge-
setzes über die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden
und katholischen Pfarrgemeinden und die Verwaltung ihrer
Vermögensangelegenheiten, dessen langatmigen Titel sie durch
die Bezeichnung „evang. Kirchengemeindegesez“ und „kath.
Pfarrgemeindegesez“ ersetzte. Im übrigen hat man sich,
von unwesentlichen Punkten abgesehen, den Beschlüssen der
zweiten Kammer angeschlossen. Von Geh. Rat v. Heß wurde
angeregt, dem Gesetze, wie dies auch bei der Gemeinde-
ordnung der Fall gewesen, eine Bestimmung über den Deut-
malssatz einzufügen, was Kultusminister Dr. v. Weizsäcker
als nicht nötig bezeichnete, wobei er aber der Hoffnung
Ausdruck gab, daß durch die Besprechung des Gegenstandes
im Hause den kirchlichen Organen das Bewußtsein geachtet
werden möge. Die in der Kommission zu Tage getretene
Neigung, die Mäßigkeit zu schaffen, daß die kirchliche Um-
lage noch über den von der zweiten Kammer beschlossenen
Satz (12 % der Staatssteuer) erhöht werden kann, hat kein
Entgegenkommen gefunden, worüber Minister v. Weizsäcker
seine Befriedigung ausdrückte, weil es nicht der Mühe wert
sei, auf diesem Gebiete einen Differenzpunkt zwischen den
beiden Häusern zu schaffen. Im übrigen meinte der Mi-
nister, daß, abgesehen von den ausschließlich ländlichen Ge-
meinden, die Staats der Gemeinden im allgemeinen durch die
neuen Steuererlese günstig beeinflusst seien, woran auch die
Kirchengemeinden partizipierten. Auch die in Verbindung
mit dem Gesetze vom anderen Hause beschlossene Resolution
betr. die Regelung der Frage des Unterscheidungsalters für
die Entscheidung über das religiöse Bekenntnis kam zur
Sprache, und zwar sahen sich die Standesherren nicht ver-
anlaßt, ihr beizutreten. Minister Dr. v. Weizsäcker sprach
seinen Dank für diesen Beschluß aus; er meinte, das Kult-
ministerium könnte sich zunächst damit beruhigen, daß bei
ihm die Prozedur feststeht, daß der Eintritt in das Unter-
scheidungsalter mit dem vollendeten 13. Lebensjahr erfolgt.
Er fügte aber hinzu, mit dem Justizministerium und den
Oberkirchenbehörden in Erörterungen darüber eintreten zu
wollen, und es solle ihn freuen, wenn dieselben ein be-
friedigendes Resultat zeitigen würden. Er sei aber nicht ge-
sonnen, diesen Weg zu beschreiten, wenn sich nicht eine all-
seitig befriedigende Lösung voraussehen lasse. Für die nächste Sitzung
steht das Landtagswahlgesetz auf der Tagesordnung.

Stuttgart, 29. Mai.

Die Kammer der Standesherren trat heute in die
Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Ab-
änderung und Ergänzung des Landtag-
wahlgesetzes ein. Geh. Rat von Heß erstattete darüber
Bericht und erklärte, daß die von dem anderen Hause an
dem Entwurf vorgenommenen Änderungen in der Haupt-
sache beibehalten werden können. Art. 1, 2, 4 und 5 wur-
den ohne Debatte mit unwesentlichen Abänderungen in der
Fassung des anderen Hauses angenommen. In Art. 3
hatte die Kommission folgenden Zusatz beantragt: „Der
eine kleinere Zahl von Personen enthaltende Wahlvorschlag
darf für die in ihm vorgeschlagenen Bewerber mehrere
Stimmen durch Wiederholung der Namen oder durch Bei-
fügung von Zahlzeichen hinter den Namen in der Weise
vorsetzen, daß einerseits die Gesamtzahl von sechs Stimmen
nicht überschritten wird und andererseits keiner der Bewerber
mehr als drei Stimmen im ganzen erhält. Hierüber wurde



längere Zeit debattiert. Während sich die Regierung, vertreten durch Minister von Bischof und Staatsrat von Fleischhauer, entschieden gegen den Kommissionsantrag aussprach und auf die schwerwiegenden Bedenken hinwies, die sich gegen die Vereinigung der Stimmenhäufung mit den Wahlvorschlagen sowie gegen das Einsetzen der amtlichen Autorität für die Stimmenhäufung geltend machten, vertrat auf der anderen Seite der Berichterstatter insbesondere Erdbringer von Löwenstein den Kommissionsantrag. Minister v. Bischof schiedete bei Annahme des Kommissionsantrags weitere Differenzen mit dem anderen Hause, die doch besser unterbleiben würden und für die kein zwingender Grund vorliege. Staatsrat Kern wies auf die neue Gemeindeordnung hin, in der von der vorgeschlagenen Bestimmung kein Gebrauch gemacht worden ist. Trotz wiederholter Bekämpfung wurde der Kommissionsantrag mit großer Majorität zum Beschluß erhoben. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag 10 Uhr mit der T. O.: „Weiterberatung des Landtagswahlgesetzes“ statt.

Landesnachrichten

* **Allensteig, 30. Mai.** Alljährlich treten in der warmen Jahreszeit auch bei Erwachsenen heftige und bisweilen langwierige Magen- und Darmsstörungen auf. Nach den Beobachtungen der Ärzte sind diese Störungen nicht selten auf den Genuß eiskalter Getränke zurückzuführen. Zur Vermeidung solcher Gesundheitsstörungen ist also hier Vorsicht geboten. Insbesondere sollen derartige kalte Flüssigkeiten niemals in größeren Mengen auf einmal, sondern nur langsam schluckweise getrunken werden. Auf diese Weise wird auch der Zweck, den Durst zu löschen, besser und nachhaltiger erreicht.

* **Allensteig, 30. Mai.** Aus Anlaß des vom 9.—11. Juni d. J. in Tübingen stattfindenden 18. Bundestags des württ. Kriegerbundes ist Fahrpreisermäßigung bei Benutzung der Eisenbahn in der Weise gewährt worden, daß zur Fahrt nach Tübingen und zurück in III. Wagenklasse auf den württ. Stationen gewöhnliche (einfache) Fahrkarten — mit dem Rückfahrstempel versehen — am 9. und 10. Juni d. J. an diejenigen Personen abgegeben werden, die über ihre Zugehörigkeit zum württ. Kriegerbunde durch das Bundesabzeichen oder eine Bescheinigung der Ortsbehörde bei Abgang der Fahrkarten nach Tübingen sich ausweisen. Die Fahrkarten gelten zur Rückfahrt innerhalb 10 Tagen und zwar sowohl für die gewöhnlichen Personenzüge als auch für die einzulegenden Sonderzüge — am 10. Juni jedoch auf Strecken, auf welchen Sonderzüge laufen, nur in diesen Sonderzügen. Schnellzüge können nur gegen Zahlung der allgemeinen vorgeschriebenen Zuschlagarten benutzt werden, ausgenommen am 10. Juni, an welchem Tage die Benutzung nur gegen Bezahlung der vollen Schnellzugtarife gestattet ist.

|| **Haiterbach, 29. Mai.** Auf der Straße Haiterbach — Unterschwandorf O. A. Nagold wurde eine Frau durch einen Wegger von Oberschwandorf mit dem Rad überfahren und schwer verletzt auf einem Fuhrwerk in das Dorf gebracht.

* **Von der Meißner Höhe, 29. Mai.** (Korr.) Gegenwärtig ist man daran, in Aichelberg eine neue Kirche zu erbauen. Zu diesem Bau wird sich auch noch ein prächtiges Pfarrhaus gesellen. Nachdem Mitte Mai die Arbeiten hiezu vergeben wurden, konnte sofort mit den Grabarbeiten begonnen werden, da im Herbst des nächsten Jahres die beiden Gebäude feierlich eingeweiht werden sollen.

In Meißern wird bald ein schönes geräumiges Gasthaus vollendet sein, das der Besitzer Fr. Sch. auch zur Aufnahme von Luftkurgästen einrichten wird. Man genießt von da eine herrliche Aussicht auf die Vorberge der Alb, die sich wie ein Kranz vor den Augen des Beschauers ausbreiten.

|| **Dornstetten, 29. Mai.** Die Jungweib auf dem benachbarten Lattenberger Hof ist heute eröffnet worden. Aufgetrieben wurden 72 Stück.

|| **Neukirchen, 29. Mai.** Bei den heute vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts gepflogenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der streikenden Maurer und den Arbeitgeberern ist eine bis Mitte März nächsten Jahres gültige Vereinbarung zustande gekommen, nach welcher den über 18 Jahre alten Maurern ein Stundenlohn von 42 Pf. zugestanden wird. Der Akkordlohn soll abgeschafft werden. Weiter wurde die Lehrlingsfrage geregelt. Damit ist der seit einigen Wochen dauernde Streik der Maurer beendet. Morgen wird auf den Arbeitsstellen die Arbeit wieder aufgenommen, da jedoch ein größerer Teil der Maurer inzwischen auswärts Arbeit gefunden hat, dürfte einige Zeit vergehen, bis die hiesigen Arbeitgeber wieder ihr volles Personal haben.

* **Stuttgart, 28. Mai.** Das 50jährige Jubiläum der Württ. Handelskammer wurde heute vormittag durch einen Festakt im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums begangen. Seine Majestät der König erschien zu dem Akte.

|| **Stuttgart, 29. Mai.** Bei den Grabarbeiten im Sauerbrunngebiet der Altstadt sieht man heute vormittag in Kellertiefe auf einen etwa 1 Meter hohen unterirdischen Gang, der nach einer kurzen geraden Strecke jääh abfällt. Anfang und Ende des Ganges konnten noch nicht gefunden werden.

|| **Flochingen, 28. Mai.** Mit einer erhebenden Feier wurde heute mittag das am nördlichen Ende des Dorfes auf einer sanft ansteigenden Berglehne des Schurwaldes gelegene neue Johanner-Krankenhaus, das aus Stiftungen und Spenden der Württ. Bod. Genossenschaft des Johanniterordens errichtet wurde, seiner Bestimmung übergeben.

|| **Waldstetten, 29. Mai.** Nachdem die Blütezeit im

unteren Remstal vorbei ist, lassen sich die Obstausichten einigermaßen übersehen. In den Tälern stehen Birnen und Äpfel sehr schön. Anders sieht es auf den Höhen aus. Ganze Strecken von Obstanlagen stehen zum Teil ganz entlaubt da. Die Raupen treten hier so massenhaft auf, daß der Ertrag vollständig vernichtet ist. Auf der Strecke zwischen Ventelsbach und Schönabühl stehen selbst Kirschbäume laßgefressen da.

|| **Altm., 29. Mai.** Die Strafkammer beschäftigte sich heute mit der ganz unerbittlichen Behandlung, welche die ganze Familie des Bauers Jakob Böhm in Niederwälden O. A. Göppingen der bei ihr nicht ganz 1 Jahr bedienstet gewesenen 29 Jahre alten, geistesbeschränkten Dienstmagd Rosine Schindler von Waigen O. A. Göppingen, angedeihen ließ. Es wurde durch die Verhandlung vom Gericht als erwiesen angenommen, daß die Magd von ihrer Dienstherrin, von dem Sohne Jakob, von den Töchtern Rosine und Maria häufige Mißhandlungen zu erdulden hatte und besonders bei einer Anfangs März d. J. eingetretenen schweren Erkrankung an doppelseitiger Rippenentzündung in unverantwortlicher Weise in jeglicher Pflege vernachlässigt worden war. Das Mädchen war in einer über dem Kniefall befindlichen sehr feuchten und niedrigen Kammer untergebracht, wo es ganz sich selbst überlassen war. Nach dem Befunde des am 9. März von der Stiefmutter der Kranken gerufenen Oberamtsarztes Dr. Gaupp von Göppingen starb das Mädchen an Malaria und hirsute ein eusephlicher Gestank in der Kammer. Das Mädchen konnte sich wegen der Schwere seiner Krankheit nicht vom Lager erheben, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, und so sammelte sich, da eine Pflege so gut wie nicht vorhanden war, Kot und Harn im Bett an. Der Arzt erhielt auf seine Fragen von der Kranken keine Antwort, er besichtigte nur den Rücken, der eine einzige eitrige Wunde bis zur Mastkatur gehend darstellte und ordnete beim Schluß des Besuchs die sofortige Ueberführung der Magd ins Krankenhaus Göppingen an. Dort traf sie am 10. März ein, starb aber noch am gleichen Abend, wie die Sektion ergab infolge der doppelseitigen Rippenentzündung, die ihrerseits ihren Ursprung in einem Bruch der rechten 4. und der linken 5. Rippe hatte. Eitervergiftungen fanden sich auch noch an anderen Stellen des Körpers. Außerdem war der linke Arm schwarz angeläufen und der rechte Schenkel nachwärts gedreht. Nicht festgestellt konnte werden, ob der Bruch der beiden Rippen durch die erlittenen Mißhandlungen oder, wie die Angeklagten geltend machten, durch das Herabfallen über eine Stiege verursacht wurde. Die Ärzte konnten auch keinen schlüssigen Zusammenhang zwischen der Verwahrlosung der Kranken und ihrem Tod feststellen. Das Gericht kam daher bei dem Ehepaar Böhm zu einem freisprechenden Urteil in der Anklage wegen fahrlässiger Tötung. Doch erfolgten Verurteilungen wegen der Körperverletzungen, und zwar wurde die Ehefrau zu 2 Monaten 16 Tagen Gefängnis, der Sohn zu 3 Wochen, die Tochter Rosine zu 2 Wochen und die Tochter Maria zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Mutter wurden 2 Monate der Untersuchungshaft angerechnet, bei den Kindern ist die Strafe durch die Untersuchungshaft verhängt.

|| **Gedrauhofen O. A. Lemke, 29. Mai.** In vergangener Nacht brannte hier das Wohnhaus des Schneidemeisters Karg, das von 4 Familien bewohnt und aus Holz erbaut war, nieder.

* **Verschiedenes.** Auf dem Bahnhof in Rechingen geriet das Bauholz eines geladenen Eisenbahnwagens beim Spannen ins Rollen. Hierbei wurde dem Arbeiter Wilhelm Wegel der Schädel zertrümmert und die Brust eingedrückt. Der Verunglückte ist Familienvater. — Zwei Knechte des Sägewerksbesizers Amann von Tallingen fuhren in den Düßmettinger Gemeinewald um Langholz abzuführen. Beim Spannen der Ketten brach eine der Spannvorrichtungen zurück und traf einen Knecht so schwer an den Kopf, daß er sofort tot war. — In Dehringen verunglückte der 6 Jahre alte Euseph Sohn der Tagelöhner Köhler'schen Eheleute schwer, indem der Knabe von beträchtlicher Höhe von einer Scheunenleiter abfiel. Er erlitt einen Schenkelbruch und schwere innere Kopfverletzungen.

|| **Vom Bodensee, 29. Mai.** Zwei Gymnastiken verunglückten heute abend bei Konstanz mit Segeln. Das Boot kenterte infolge hohen Wellenganges und stieß um. Einer der Knaben namens Büttle aus Schönbach ertrank.

* **Düsseldorf, 29. Mai.** Bei Neuß fuhr ein Automobil in eine Prozeßion aus Keveler. Fräulein Klein aus Köln wurde überfahren und getötet.

* **Berlin, 28. Mai.** Das preussische Abgeordnetenhaus hat in 3. Beratung das Volksschulunterhaltungsgesetz gegen die Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen und Polen angenommen.

* **Berlin, 28. Mai.** Die hiesigen Metallindustriellen haben heute 80% ihrer Arbeiterschaft zum 2. Juni gekündigt.

* **Berlin, 30. Mai.** Die Post. Ztg. erfährt aus St. Petersburg: In der Festung Danamünde sind die 8 vom Kriegsgericht wegen Ermordung dreier Polizisten zum Tode verurteilten Verbrecher hingerichtet worden. In der Reichsduma wurde bekanntlich dieser Tage gegen Vollstreckung dieses Urteils leidenschaftlich Einspruch erhoben.

* **Hannover, 29. Mai.** Die ausländischen Former und Steherei Arbeiter haben heute die zwischen den Kommissionen bezüglich der Lohnfrage vereinbarten Bedingungen bis auf einige nebenwärtliche Punkte angenommen. Der achtwöchige Kampf in der Metallindustrie konnte damit als beendet gelten, so daß die für den 2. Juni angedrohte Aussperrung nicht in Kraft treten dürfte.

Ausländisches.

|| **Zürich, 29. Mai.** In den letzten Tagen gingen zahlreiche Lawinen nieder. Auf der Alp oberhalb Fläseln wurde eine Schafherde von 170 Stück in den Abgrund gerissen.

|| **Lausanne, 29. Mai.** Die Festlichkeiten anlässlich der Einweihung des Simplon-Tunnels nahmen gestern mit einer Feier in Lausanne ihren Anfang. Aus Italien kam ein Zug mit italienischen Gästen an, kurz darauf ein Sonderzug mit schweizerischen Gästen. Nach einem Umzug durch die festlich geschmückten Straßen fand ein Festmahl statt, wobei der schweizerische Bundespräsident einen Trinkspruch auf den König, die Regierung, das Parlament und das Volk von Italien, der italienische Minister des Aeußern, als Vertreter des Königs, einen solchen auf das Wohlgehen des Bundespräsidenten, der Bundesbehörden und des schweizerischen Volks ausbrachte.

|| **Genf, 29. Mai.** Bei prachtvollem Wetter sind heute die Teilnehmer an der Simplonfeier aus Lausanne hier eingetroffen und vom Staatsrat Vincent mit einer Ansprache begrüßt worden. Mittags fand ein Festessen statt, bei dem Staatsrat Cometti und Staatsrat Jozzy-Genf Ansprachen hielten.

|| **Rom, 29. Mai.** Das neue Kabinett ist gebildet und die neuen Minister werden morgen den Eid in die Hand des Königs leisten.

* **Paris, 29. Mai.** Dem „Matin“ zufolge werden auf Antrag der Staatsanwaltschaft von französisch-Westafrika der Kolonialadministrator Rivot und der Vizeadministrator Huber vor die Geschworenen gestellt unter der Anklage, daß sie die Tötung von 15 Eingeborenen, welche Häuptlinge ihres Stammes werden wollten, veranlaßt hätten, um sich ihrer Güter zu bemächtigen.

|| **London, 29. Mai.** Reuter meldet aus Krenplop (Natal): Eine englische Truppenabteilung wurde gestern mittag von Aufständischen angegriffen. Nach zweistündigem Kampf wurde der Feind zurückgeworfen; er hatte 70 Tote und viele Verwundete. Auf englischer Seite ist ein Mann tot, mehrere sind verwundet worden.

|| **Petersburg, 29. Mai.** Die Reichsduma nahm einen Antrag an, den Ministerpräsidenten zu interpellieren wegen eines im „Reg. Boten“ veröffentlichten Telegramms an den Kaiser, durch welches Teile der Bevölkerung gegen andere aufgereizt und außerdem die oberste gesetzgebende Körperschaft beleidigt worden seien. Die Duma trat hierauf in die Beratung der Interpellation wegen des Verhaltens der Ortsbehörden bei Hungernot ein, in dem dieselbe der privaten Wohltätigkeit Hindernisse bereite. Mehrere Redner erhoben scharfen Einspruch gegen den Beschluß der Regierung, den Bauern, die an den Agrarunruhen beteiligt waren, keine Unterstützung zu gewähren. Die Debatte nahm eine schärfere Tonart an nach der Rede des Vertreters der Kosaken, Edelinkoff, welcher erklärte, alle Interpellationen seien unnütz, wenn das Ministerium weiter im Amt bleibe. Der sozialistische Arbeiter Michailenko führte aus, die Regierung sei allein schuldig an den Agrarunruhen; man müsse sie vor Gericht stellen. Trotz der Blokkzeichen des Präsidenten fuhr der Redner unter dem Beifall der Linken fort: Die Duma ist unmöglich, man muß das dem Lande sagen. (Anhaltende Schlußrufe des Präsidenten.) Darauf wird die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

* **Petersburg, 29. Mai.** Durch kaiserlichen Erlaß wurden 469718 Mann zur Ableistung der Wehrpflicht für das Jahr 1906 in Armee und Flotte einberufen.

* **Warschau, 29. Mai.** Polizeikommissar Kowalski ist heute mittag auf offener Straße erschossen worden.

* **Konstantinopel, 29. Mai.** Die Post brachte 350 türkische Pfund Schadenersatz wegen widerrechtlicher Zurückhaltung des deutschen Seglers „Dyffens“.

|| **Tokio, 29. Mai.** Wie berichtet wird, sollen zwischen Japan und Rußland Schwierigkeiten in entstanden sein, da Rußland den Versuch macht, den zwischen Japan und Korea abgeschlossenen Vertrag zu ignorieren. Die Schwierigkeiten sind der verschiedenartigen Auffassung der beiden Regierungen über die Ertelung des Exequatur an den russischen Generalkonsul in Seoul zuzuschreiben.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

* **Berlin, 28. Mai.** (Amtlich.) Major Rentel hatte nach dem Gefecht zwischen Amas und Springbuis die Verfolgung des Feindes am 24. Mai nach Süden fortgesetzt. Major Siebert, der in der Gegend von Hudab stand, war auf den Kanonendonner losmarschiert und erreichte am 24. Mai nachmittags die Abteilung Rentel unweit Erdnodorn. Welche sehten den Vormarsch vereint nach Süden fort. Am 25. Mai früh wurden in Namab Leutnant Fürbringer, früher Infanterieregiment Nr. 5, und acht Reiter erschossen aufgefunden. Sie waren anscheinend bei der Herstellung der Signallinie Namab-Ilamas am 24. Mai abends überwältigt worden. Am 25. Mai nachmittags erreichte Siebert gemeinsam mit der Abteilung Rentel den abziehenden Gegner bei Nufais am Ham-Rivier und hatte ein erfolgreiches Gefecht bis zur Dunkelheit. Der Gegner zog nach Osten ab. Leutnant Zollenkopf, früher sächsisches Fußartillerie-Regiment Nr. 12, und vier Reiter wurden verwundet. Die Verfolgung wurde am folgenden Tage fortgesetzt. Die Gesamtverluste auf deutscher Seite in den Gefechten vom 21. bis 25. Mai betragen 4 Offiziere und 36 Reiter, darunter 2 Offiziere und 17 Reiter verwundet.

Göttelfingen, 29. Mai 1906.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere lb. Mutter

Magdalene Reichert

heute vormittag unerwartet schnell im Alter von 64 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die Kinder:

Friedrich und Pauline Reichert
zur „Krone“.

Beerdigung: Donnerstag, nachm. 2 Uhr.

Ich habe mich in Nagold als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich im Waldhorn gegenüber dem K. Amtsgericht.

Rechtsanwalt Zeller.

Grasmähmaschinen

„Original Deering“

sowie

Deichselträger

mit und ohne Lentvorrichtung

Heuwender, Pferderechen

u. Handschlepprechen

alles in solider Ausführung

empfehlen
Chr. Paul Rau, Wildberg.

Altensteig.

Zur Saison empfehle

Stroh-Hüte

aller Art

für

Herren, Frauen, Mädchen u. Kinder.

Nur neue Waren.

Adrion, Bazar.

Große Auswahl.

Billige Preise.

Altensteig.
Jagdpatronen
Patronenhülsen
Schrote und Posten
in sämtl. Nummern
Kottweiler Jagdpulver
Flobert- u. Revolver-
Munition
Terzerolen-Revolver
empfehlen billigst
Paul Beck.

Altensteig.

Für

Sportsleute!

Radfahrer-Sweaters

Radfahrer-Strümpfe

Touristen-Hemden

Turner-Hemden

Reform-Hemden

aller Art

Rucksäcke

Kragen

Cravatten

Taschentücher

Portemonnaie's

etc. etc.

in großer mit allen Neuheiten ausgestatteter Auswahl billigst bei
C. B. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Zu

Hochzeitsgeschenken
empfehlen

Kaffeeservice

Weinservice

Bilderservice

Eierservice

Essig- und Deltrüge

Salztonnen

Waschgarnituren

sowie allerlei Gegenstände von

Glas und Porzellan und

Schmuckstücken

Spiegel und Portraits

Hochzeitskerze

Große Auswahl! Billige Preise!
Adrion, Bazar.

Altensteig.

Einen 15 Monate alten

Fimmenthaler-

Farren

event. unter 8 die Wahl, jetzt dem Verkauf aus

Christoph Bühler

Farrenhalter.

Wohnung

von 4 Zimmern und Badezimmer in besserem ruhigem Haus per 1. Juli zu vermieten.

Näheres bei der

Exped. ds. Bl.

Blasenleiden

Wir empfehlen in veralteten Fällen
Dr. Banholzer's Harn-Tee
in Pulver- u. Tablettenform, der nicht durch die Harnsäure,
Dr. med. Banholzer & Hager,
G. m. b. H., München

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Freitag, den 4. Juni ds. Js.
in das Gasthaus zur „Krone“ hier

freundlichst einzuladen.

Martin Holzschuh

Sohn des
Schneidemeisters Martin Holz-
schuh in Stetten a. L. W.

Emilie Schuller

Tochter des
† H. Schuller, Buchbinders
hier.

Abschied 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Atelier für Zahnleidende

von

C. Graf, Dentist
Pfalzgrafenweiler.

Vertreter: Herr Dentist de Tampier.

Von heute ab täglich geöffnet.

In Obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen
Haustrunkes keinen besseren Ersatz

als
Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.
Port. zu 150 und 50 Lit. in Altensteig bei Chrn. Burghard
jr., in Nagold bei Heinrich Gauß.

Sport- und
Touristenhemden
sowie

Sweaters

für Sport

Rucksäcke

empfehlen billigst Adrion, Bazar.

4000 Mk.

Können anfangs Juli aus-
geliehen werden.
Wo? — sagt die
Exped. ds. Bl.

Altensteig.
Unterzeichneter verkauft
Donnerstag, den 31. d. M.,
abends 7 Uhr
auf dem Platz (großes Turmefeld)
ein Stück schönes

Pfundflee.
Karl Wid.

Altensteig.
Suche per sofort ein eheliches
fleißiges

Mädchen

aus achtbarer Familie, das gut be-
wandert ist im Kleidermachen und zu-
gleich im Ladengeschäft behilflich sein
kann bei gutem Lohn.
Chr. Adrion.

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
Cosmos-
Seife
Dresden

Zu haben bei **Johs. Katten-**
bach, Fr. Steiner.

Altensteig.

Brautkränze

Brautschleier

Hochzeits-

Sträußchen
immer in schöner Auswahl billigst
bei
Adrion, Bazar.

Kranze u. Sträuße
werden wieder hergerichtet.

Altensteig.

Beste

Violin

Saiten

empfehlen die
W. Rieter'sche Buch- und
Schreibwarenhandlung.

Altensteig.

Eine

Wohnung

mit 3-4 Zimmern, Veranda,
Küche, Keller und Bühnenraum hat
für sofort oder später zu vermieten
Chr. Adrion.

Fruchtpreise.

Nagold, 26. Mai 1906.

Weizen 7 50 7 40 7 20
Roggen 9 50 — —
Gerste 9 00 9 38 9 20
Hafer 9 20 9 01 8 90
Bohnen 8 50 8 80 8 —

Butterpreise:

1/2 Kg. Butter 110 Pf.
3 Eier 11-12 Pf.

Gestorbene.

Freudenstadt: Maria Magd. Bauer, Witwe,
geb. Mast.
Freudenstadt: Friederike Schweikert, Nagel-
schmieds-Gehilfe, 71 Jahre.
Calw: Jakob Feugle, Bäckermeister, 71
Jahre.

